

Vom Klinikum bis zum Hofstaat

Etwas freundlicher hätte Petrus schon mit den Kindern der Bergstadt umgehen können. Kurz vor ihrem Treffen bei den Rottlokalen und auch noch beim Umzug in die Innenstadt wurde es reichlich feucht. Aber deswegen wollte niemand aufgeben, zumal der Sonntag durch das Kinderfest zu einem echten Höhepunkt des Schützenfestes geworden ist.

Obernkirchen. Die Rotts behandeln ihre Ideen zur Gestaltung der Festwagen lange Zeit als geheime Kommandosache. Die Suche nach neuen Anregungen beginnt schon dann, wenn die Festtage vorbei sind. Da sind dann die Kreativen gefragt, bevor am Ende die handwerklich begabten Mitstreiter die Umsetzung vornehmen. Wenn man zu früh beginnt, kann es sein, dass man sich danach nicht mehr mit aktuellen Anlässen befassen kann. Und die gibt es im Laufe von zwei Jahren meistens reichlich. Aus allen Himmelsrichtungen trafen die Festwagen am frühen Sonntagnachmittag auf dem Marktplatz ein. Spielmannszüge kündigten weithin hörbar ihr Kommen an. In ihrem Schlepptau befanden sich zusätzlich noch kleinere Einheiten der beteiligten Rotts, überwiegend mit Regenschirmen bewaffnet. Zu den Themen, die aufgegriffen worden sind, gehörten unter anderem das geplante Klinikum, die neu entdeckten Dinosaurierspuren, das Rathaus und der afrikanische Kontinent. Das Beeker Rott deklarierte die Besatzung seines Wagens als „junges Gemüse“. Beim Königsrott Strull trat der komplette Hofstaat in Aktion. Dazu gehörten Ritter, Prinzessinen, Hofdamen und Hofbeamten. In langen wallenden Gewändern und im Schutz von Regenschirmen kämpften sich die prächtig anzuschauenden Damen durch den Regen. Vorbei an der Ehrentribüne zogen die Wagenbesatzungen mit ihren Begleitungen durch die Innenstadt zur Lieth hinauf. Oben spielte das Blasorchester des TSV Krainhagen zu Kaffee und Kuchen. Auf dem Parkplatz vor der Halle gab es ein Kinderkarussell, außerdem eine Schießbude und Verpflegungsstände. Bei einem vorausgehenden Empfang, den die Stadt im Rathaus für zahlreiche Ehrengäste abhielt, waren Abordnungen der Schützenbataillone aus den Nachbarstädten Stadthagen, Bückeberg und Minden vertreten. Dazu gesellten sich der Bundestagsabgeordnete Sebastian Edathy, Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier, Stadthagens Bürgermeister Bernd Hellmann und etliche Ehrenratsmitglieder. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Oliver Schäfer nahm Stadtkommandant Wolfgang Anke vier Auszeichnungen vor. Nacheinander erhielten Heinz-Gerhard Schöttelndreier, Bernd Hellmann, Bückeburgs Stadtmajor Rolf Netzer und sein früherer Adjutant Stefan Specht den Verdienstorden 1. Klasse. Der Landrat unterstrich noch einmal, dass der Standort des neuen Klinikums ausschließlich von der zentralen Lage der Bergstadt im Schaumburger Land bestimmt worden sei. Andere Überlegungen spielten keine Rolle. Das ehrenamtliche Engagement der Obernkirchener sei außerordentlich lobenswert. Angesichts der schwierigen finanziellen Lage komme ihm eine immer größere Bedeutung zu. sig